



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# **Regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz**

**Anlage 1 zum Förderaufruf**

**Landesweite Unterstützungsangebote der zentralen  
Koordinierungsstelle**

Stand: 5. Mai 2021



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



**Baden-Württemberg**

## **Landesweite Unterstützungsangebote der zentralen Koordinierungsstelle für die regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz (KEFF+)**

Das Land Baden-Württemberg richtet zur Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz (KEFF+) eine zentrale Koordinierungsstelle ein.

Sie dient dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft als zentrale Ansprechpartnerin für das KEFF+Netzwerk, das aus den 12 regionalen Kompetenzstellen besteht. Darüber hinaus ist die zentrale Koordinierungsstelle bei Fragestellungen erste Anlaufstelle der regionalen Kompetenzstellen. Sie stellt den fachlichen Austausch zwischen den regionalen Kompetenzstellen sicher, bereitet Fachinformationen für das Netzwerk auf und führt die für die Arbeit der regionalen Kompetenzstellen benötigten Qualifizierungsmaßnahmen durch. Des Weiteren unterstützt die zentrale Koordinierungsstelle die regionalen Kompetenzstellen durch die Erarbeitung, Verwaltung und Weiterentwicklung der netzwerkübergreifenden Werkzeuge und Methoden. Die zentrale Koordinierungsstelle gewährleistet durch das einheitliche Corporate Design der landesweiten Dachmarke KEFF+ ein visuell einheitliches Auftreten des Kompetenzstellen-Netzwerks gegenüber der Öffentlichkeit und stellt Mastervorlagen für Kommunikationsmedien im Corporate Design zur Verfügung. Sie entwickelt im Dialog mit den regionalen Kompetenzstellen landesweite Kommunikationsmaßnahmen. Weiterhin unterstützt die zentrale Koordinierungsstelle die regionalen Kompetenzstellen bei deren Vernetzung untereinander und gibt zentrale netzwerkweit relevante Inhalte an die einzelnen Kompetenzstellen weiter. So wird Erfahrungswissen einzelner regionaler Kompetenzstellen durch die Koordinierungsstelle gebündelt und im gesamten Netzwerk nutzbar gemacht (unter anderem Fachinformationen, gelungene Fallbeispiele aus der Praxis, Werbemittel).

# 1 Vernetzung der regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz zum KEFF+Netzwerk

Zur Vernetzung der regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz und zur Unterstützung der Netzwerkbildung organisiert und führt die zentrale Koordinierungsstelle regelmäßige Netzwerktreffen durch. Die Netzwerktreffen dienen dem fachlichen Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen regionalen Kompetenzstellen und sollen dazu beitragen, branchenspezifisches Fachwissen und Erfahrungen (beispielsweise über durchgeführte **KEFF+Checks**, Veranstaltungen) im Netzwerk transparent und zugänglich zu machen. Durch die Vernetzung bekommen die regionalen Kompetenzstellen einen umfassenden Überblick darüber, auf welche branchenspezifischen Beratungsangebote sie die Unternehmen im Land verweisen können.

Ergänzend bereitet die zentrale Koordinierungsstelle relevante Fachinformationen für die Netzwerktreffen auf und trägt Sorge dafür, bei den Netzwerktreffen auch Fachvorträge zu integrieren. Sie stellt darüber hinaus dem gesamten Netzwerk weitergehende Informationen des Umweltministeriums (zum Beispiel Broschüren, Förderprogramme, Veranstaltungen) zur Verfügung.

## 2 Bereitstellung von standardisierten Methoden, Instrumenten und Dokumenten

Die zentrale Koordinierungsstelle stellt standardisierte Methoden, Instrumente und einheitliche Berichtsdokumente für das **KEFF**+Netzwerk zur Verfügung und entwickelt diese im Dialog mit den regionalen Kompetenzstellen weiter. So sollen die Arbeit der bei den Kompetenzstellen beschäftigten Effizienzmoderatorinnen und -moderatoren erleichtert sowie zentrale Inhalte und Erkenntnisse einheitlich festgehalten und später als standardisierte gute Umsetzungsbeispiele im gesamten Netzwerk verwendet werden können.

Zentrales Instrument für die Arbeit der regionalen Kompetenzstellen ist der Initial-Check (**KEFF**+Check). Mit Hilfe des **KEFF**+Checks sollen die Unternehmen für die Chancen und Vorteile einer gesteigerten Ressourceneffizienz sensibilisiert und über mögliche Ressourceneffizienzmaßnahmen informiert werden. Die zentrale Koordinierungsstelle bereitet auf der Basis bestehender Erfahrungen und im Austausch mit den regionalen Kompetenzstellen eine Methodik und eine Checkliste zur Durchführung des **KEFF**+Checks vor. Diese Methodik wird im Dialog mit den regionalen Kompetenzstellen weiterentwickelt, so dass eine einheitliche Methodik zur Verfügung steht und diese kontinuierlich verbessert und an die Erfordernisse des Projektes angepasst werden kann. Der einheitliche **KEFF**+Check soll in allen regionalen Kompetenzstellen zur Anwendung kommen. Er stellt auch die Grundlage für das Berichtswesen dar. Die im Rahmen des **KEFF**+Checks gewonnenen Informationen sollen auf der Basis von einheitlichen Berichtsbögen in das gemeinsame Kundenmanagementsystem (CRM) (siehe Punkt 4) eingepflegt werden. Diese Berichtsbögen werden ebenfalls von der zentralen Koordinierungsstelle zur Verfügung gestellt.

Der **KEFF**+Check wird in zwei Varianten angeboten (siehe Förderaufruf Ziffer 4). Neben dem **KEFF**+Check Teil A (Ressourceneffizienz), welcher vor allem das verarbeitende Gewerbe in den Blick nimmt, soll nach dem Ende des **KEFF**-Projektes ab dem 01.03.2023 zusätzlich ein **KEFF**+Check Teil B (Energieeffizienz) angeboten werden, der allen Unternehmen im Land zur Verfügung steht. Auch für den **KEFF**+Check Teil B wird von der zentralen Koordinierungsstelle im Dialog mit den regionalen Kompetenzstellen eine einheitliche Methodik erarbeitet, so dass hier ebenfalls die gewonnenen Informationen mithilfe eines einheitlichen Berichtsbogens in das gemeinsame Kundenmanagementsystem eingepflegt werden können.

Die zentrale Koordinierungsstelle übernimmt die Aufbereitung und Verbreitung ausgewählter gelungener Beispiele der Maßnahmenumsetzung aus der Unternehmenspraxis. Die hierfür notwendigen Daten und Informationen werden von den regionalen Kompetenzstellen auf der Basis eines einheitlichen Berichtsbogens an die zentrale Koordinierungsstelle übermittelt.

### 3 Netzwerkweites Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen und Wissensmanagement

Vor allem die Aufgaben im Rahmen des **KEFF+Checks** erfordern ein breites und fundiertes Fachwissen der Effizienzmoderatorinnen und -moderatoren in den Bereichen Material- und Energieeffizienz. Um ihnen mit ihren unterschiedlichen beruflichen Hintergründen möglichst schnell das notwendige Fachwissen zu vermitteln beziehungsweise dieses zu vertiefen, ist ein umfangreiches Schulungsprogramm geplant.

In dem vorgesehenen Schulungsprogramm sollen die Effizienzmoderatorinnen und -moderatoren dafür qualifiziert werden, gezielt das Interesse von Unternehmen für Material- und Energieeffizienzmaßnahmen zu wecken, einen **KEFF+Check** erfolgreich durchzuführen und in verschiedenen Branchen mit unterschiedlichen Technologien erfolgreich Material- und Energieverluste zu erkennen, erste Optimierungspotenziale zu identifizieren und auf weitergehende Angebote, wie beispielsweise passende Förderprogramme und/oder vertiefende Beratungsmöglichkeiten, zu verweisen.

Folgende Schulungsinhalte sind unter anderem vorgesehen:

- Grundlagentraining Material- und Energieeffizienz
- Schulung in der Methodik und Anwendung der **KEFF+Checks** (Teil A und Teil B)
- Schulung zum Thema Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Unternehmen
- Training für Akquise von Unternehmen für **KEFF+Checks**
- 5 - 6 branchen- und technologiebezogene Trainingstage zum Thema Material- und Energieeffizienz.

Es ist weiter geplant, dass die zentrale Koordinierungsstelle den regionalen Kompetenzstellen weitere Schulungsangebote zur Verfügung stellt, die zusätzliche Themen aufgreifen, die sich im Laufe der Umsetzung des Projektes als wichtig für deren Arbeit herausstellen.

Darüber hinaus wird die zentrale Koordinierungsstelle ein Wissensmanagement etablieren, welches wichtige Fachinformationen zu den Themen Materialeffizienz, Energieeffizienz und Klimaschutz zusammenstellt. Dazu gehören auch die Inhalte des netzwerkübergreifenden Schulungsprogramms, die von der zentralen Koordinierungsstelle aufgearbeiteten gelungenen Beispiele aus der Praxis sowie weitergehende Informationen aus dem **KEFF+**Netzwerk, wie zum Beispiel fachliche Informationen zu erfolgreich durchgeführten **KEFF+**Checks. Die zentrale Koordinierungsstelle sammelt mit der Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen die im Netzwerk verfügbaren Wissens Elemente und strukturiert sie. All diese im Wissensmanagement abgebildeten Informationen sollen die Effizienzmoderatorinnen und -moderatoren bei der Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützen.

## 4 Bereitstellung eines Kundenmanagementsystems

Die zentrale Koordinierungsstelle wird den regionalen Kompetenzstellen ein zentrales, webbasiertes und den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechendes Kundenmanagementsystem (CRM) zur Verfügung stellen.

Dieses soll die Kontaktdaten und Aktivitäten des **KEFF**+Netzwerks erfassen und die Dokumentation innerhalb des Projektes vereinfachen. Im Kundenmanagementsystem sollen die regionalen Kompetenzstellen Informationen über Veranstaltungen, durchgeführte **KEFF**+Checks (mithilfe von einheitlichen Berichtsbögen) und die weitere Begleitung der Unternehmen bei der Umsetzung von Maßnahmen verbindlich einpflegen. Damit können Informationen über die betreuten Unternehmen und zu umgesetzten Maßnahmen für das Gesamtprojekt über die Region hinaus dokumentiert und der Erhebungsaufwand für das Monitoring reduziert werden.



## 5 Expertendatenbank [www.consultare-bw.de](http://www.consultare-bw.de)

Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) betreibt die öffentlich zugängliche Expertendatenbank ConsultA-RE [www.consultare-bw.de](http://www.consultare-bw.de), die bereits über 250 qualifizierte Profile (Stand Februar 2021) enthält.

Diese Datenbank soll von der zentralen Koordinierungsstelle weiterentwickelt werden. Es sollen Beraterinnen und Berater aus dem Themenbereich Ressourceneffizienz aufgenommen werden, die sowohl dem **KEFF+**Netzwerk als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Die Datenbank soll die regionalen Kompetenzstellen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen und die Unternehmen über die Möglichkeiten einer weitergehenden Beratung durch die gelisteten Beraterinnen und Berater informieren.

Beraterinnen und Berater, die eine geförderte Beratung im Rahmen des zweiten Bausteins des Förderprogramms durchführen möchten, müssen in der Expertendatenbank ConsultA-RE aufgeführt sein (vergleiche VwV EFRE RE 2021-2027). Die regionalen Kompetenzstellen sollen die Unternehmen wettbewerbsneutral und unabhängig bei der Suche nach geeigneten Beraterinnen und Beratern für die jeweilige spezifische Fragestellung unterstützen. Hierbei können sie auf [www.consultare-bw.de](http://www.consultare-bw.de) zurückgreifen.

## 6 Landesweites Informations- und Motivationsprogramm für Unternehmen

Die zentrale Koordinierungsstelle unterstützt die regionalen Kompetenzstellen bei der Kommunikation mit den Unternehmen. Im Vordergrund des Projekts **KEFF+** steht die Sensibilisierung der Unternehmen für ihre Material- und Energieeffizienzpotenziale. Ziel ist unter anderem, die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen anzustoßen und dadurch Produktionsprozesse zu optimieren. Landesweit einheitlich gestaltete Materialien schaffen eine Wiedererkennung für die Zielgruppen an allen Kontaktpunkten des Projekts im Land und können so zur positiven Besetzung des Themas Ressourceneffizienz in den Unternehmen beitragen. Vor diesem Hintergrund soll die zentrale Koordinierungsstelle im Dialog mit den regionalen Kompetenzstellen eine landesweite Kommunikationsstrategie entwickeln.

Diese landesweite Kommunikationsstrategie beinhaltet unter anderem die folgenden Inhalte und Unterstützungsleistungen der zentralen Koordinierungsstelle:

- Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen bei der Verwendung des vorgegebenen einheitlichen Corporate Designs der landesweiten Dachmarke **KEFF+**,
- Erarbeitung von einheitlichen Kommunikationsmaterialien (unter anderem Flyer, Plakate, Präsentationsmaterialien, Anzeigenvorlagen, Geschäftskommunikation, Informationsmaterialien für Unternehmen, gebrandete E-Mail-Accounts) mit klar erkennbarem Markengesicht,
- landesweite zielgruppenorientierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit den regionalen Kompetenzstellen, zum Beispiel in Form von Branchenveröffentlichungen, Social Media und Fachveranstaltungen,
- Organisation von zentralen Veranstaltungen (wie zum Beispiel **KEFF+**Thementage),
- Teilnahme der zentralen Koordinierungsstelle an anderen Veranstaltungen, auf denen sich das Netzwerk der Kompetenzstellen selbst und seine flächendeckende Ausrichtung präsentiert,
- Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen bei der Umsetzung individueller Kommunikationsideen; regionale Kompetenzstellen können auf Basis des Corporate Design eigene Medien erstellen,
- Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen bei der Vorbereitung von Veranstaltungen mit exemplarischen Ablaufplanungen, To-Do-Listen, Ausschreibungsunterlagen und ähnlichem,

- Betreuung einer Sammlung der gelungenen Beispiele aus der Praxis, mit durch Kompetenzstellen initiierten Umsetzungsmaßnahmen, zur Veröffentlichung als Druckversion und im Internet,
- ab 2023 Ausrichtung einer jährlichen Preisverleihung, auf der medienwirksam Ressourceneffizienzmaßnahmen prämiert werden, die infolge eines **KEFF**+Checks umgesetzt wurden.

Hinweis: Kosten für regionale Kommunikations- und Werbemaßnahmen müssen von den regionalen Kompetenzstellen selbst getragen oder im Rahmen der Restkostenpauschale abgedeckt werden.

## 7 Internetauftritt

Die zentrale Koordinierungsstelle stellt die zentrale Projekthomepage **KEFF+** zur Verfügung. Sie bündelt sowohl den landesweiten Projektauftritt als auch regionale Unterseiten. So sind Integrationen und Verknüpfungen über alle Online-Angebote möglich.

Die Pflege der Internetpräsenz obliegt der zentralen Koordinierungsstelle. Die regionalen Kompetenzstellen pflegen mit eigenen Redaktionsrechten und -pflichten ihre regionalen Unterseiten – bei Bedarf mit Unterstützung der zentralen Koordinierungsstelle.